

Mit Seetaler Energie in eine nachhaltige Zukunft

Wussten Sie, dass Bauen in der Schweiz mehr Umweltverschmutzung verursacht als der Verkehr? Es ist aber nicht nur das Erstellen von Gebäuden, welches viel Ressourcen braucht, sondern vor allem die Erhaltung davon. Zwei grosse Faktoren, um Energie zu sparen, sind bessere Isolierungen und effizientere Heizsysteme. Auch die Politik unterstützt diesen Schritt – per 2019 traten die neuen Energiegesetz in Kraft.

Der Schlüssel in eine nachhaltige Zukunft

Drei Viertel der schweizerischen Haushalte werden mit fossilen Brennstoffen beheizt, genauer gesagt hauptsächlich mit Heizöl (52%) und Erdgas (21%). Da dies nicht erneuerbare Energien sind, werden sie irgendwann aufgebraucht sein. Deshalb braucht es Alternativen um saubere Energie zu gewinnen. Eine davon ist die Solarenergie. Durch Kollektoren fängt man die Einstrahlung auf und generiert daraus elektrischen Solarstrom. Das nennt sich dann eine Photovoltaik-Anlage. Da pro Quadratmeter rund 1'366 Watt an Solarenergie einstrahlt und man davon

rund 20% nutzen kann, reicht dies aus, um damit ein Mehrfaches der gesamten Weltbevölkerung zu versorgen. Ausserdem lässt sich auf praktisch jedem Gebäude eine Photovoltaik-Anlage erstellen. Oder zumindest in unmittelbarer Nähe, dann kann der Strom gemeinschaftlich bezogen und geteilt werden. Diese Lösung ist einfach, spart Unmengen an Ressourcen und fördert den lokalen Zusammenhalt.

Schweiz besonders betroffen von Klimaveränderung

Gerade in der Schweiz ist es wichtig, dass wir bald auf alternative Möglichkeiten setzen. Geografisch gesehen sind wir eher vom Klimawandel betroffen, haben Forscher der ETH herausgefunden. Schon eine zwei prozentige Klimaerwärmung hätte fatale Folgen. Auswirkungen davon wären Gletscherschmelzen, Überschwemmungen, eine verminderte Luftqualität und das Schwinden für die Pflanzen- und Tierwelt. Mit Innovation und Tatendrang kann dieses Worst-Case Szenario aber noch verhindert werden.

Eine wertvolle Lösung für Ihr Daheim

Gemeinsam mit zwei Seetaler Unternehmen, Matter Architekten AG und Alera Energies AG, haben wir bei Müller Elektro AG eine andere Lösung entwickelt. Das Gerät Optigy hilft, den Eigenverbrauch zu optimieren. Ganz einfach kann es an Ihre Photovoltaik-Anlage eingebunden werden,

dann lässt sich dadurch ein Viertel an Energie einsparen. Mehr dazu im Interview mit einem der Mitentwickler:

René Bieri (34) ist verheirateter Familienvater von zwei Kindern und Geschäftsführer von Müller Elektro Hitzkirch AG und der zoontec AG. Da ihm Energie und die Umwelt besonders am Herzen liegen, hat er das Steuergerät Optigy mitkonstruiert. Damit reguliert man den eigenen Energieverbrauch.

Doch kann so der Klimawandel gestoppt werden?

René: Der Klimawandel lässt sich nicht von einer einzelnen Technologie aufhalten, aber moderne Technologien erreichen jedes Ziel. Viel wichtiger ist, dass jeder schaut, wie er seinen persönlichen Fussabdruck verändert. Von Jung bis Alt müssen wir uns die Frage stellen: Was kann ich besser machen? Mit Optigy liefern wir ein Werkzeug dazu.

Ein Werkzeug inwiefern?

René: Optimiert man seinen eigenen Verbrauch, wirkt sich das aufs Gesamte aus. Einerseits spart man selber Geld, andererseits müssen weniger Ressourcen hergestellt werden und das ist besser für die Umwelt.

Und wie genau setzt man das ein?

René: Das Gerät lässt sich ganz einfach an der Photovoltaik-Anlage anschliessen, da vereint es die Energiequelle mit der Wärmepumpe. Per App findet dann das Monitoring und die Überwachung statt. Um Optigy zu installieren, braucht es in einem ersten Schritt eine Photovoltaik-Anlage und eine Heizung. Gerne beraten wir Sie mit einer optimierten Lösung für Ihr Projekt.

Gesetze werden geändert und Regulierungen angepasst. Was denkst du, wie wirkt sich die Klimapolitik hier im Seetal aus?

René: Wie es sich tatsächlich auswirkt weiss ich nicht, aber was ich mir wünschen würde: Ein gestärktes Seetal, wo Energie lokal produziert und genutzt wird.

Mit innovativen Ideen und einer klaren Strategie setzt Müller Elektro spannende Projekte um. Dabei wird auf jeden Kunden einzeln eingegangen. Anstatt fixfertige Produkte zu verkaufen, entwickeln wir kreative Lösungen für jeden Gebäudetyp.

Gerne beraten wir Sie – rufen Sie an! Für ein gestärktes Seetal und eine nachhaltige Zukunft.

In Zusammenarbeit mit:



René Bieri und Alistair Fassbind von der Zentralschweizer Firma Müller Elektro Hitzkirch AG setzen auf saubere Energie.

Text: Rachel Fassbind
Gestaltung: Dean Boschetti



zoontec

zoontec AG
Habsburgerstrasse 22
6003 Luzern

Tel. +41 (0) 41 919 69 29
beratung@optigy.ch